

nikus der Comnene, dessen Hinrichtung der greulichste und abscheulichste aller Herrschermorde der blutbedeckten byzantinischen Geschichte, sowie die Hinrichtung Osmans, die schauer- und trauervollste Handlung osmanischen Heeraufzuges. Da Andronikus und Osman, als Erbauer des Wasserbehälters bei Pyrgos, in waldiger einsamer Gegend, welche schwermüthigem Sinne besonders zusagt, in den Jahrbüchern der Wasserleitungen Constantinopels neben einander stehen, so mögen sie auch hier, als Schlachtopfer entzügelter Volkswuth und Soldatengewalt, in den letzten Augenblicken ihres tragischen Endes, neben einander betrachtet werden. Die Erinnerung an diese Schandflecken griechischer und osmanischer Geschichte genügt, um den Genuß der Waldeinsamkeit am Wasserbehälter von Pyrgos zu vergiften."

Das Wasser aus diesem Behälter fließt durch einen Kanal ab und gelangt dann in den justinianischen Aquädukt, welcher über das Thal von Alibeiköi geht. Er ist zwei Stock hoch und jedes Stockwerk enthält abwechselnd größere und kleinere Bogen, von denen die unteren größer als die oberen sind. Er ist der kürzeste Aquädukt und leitet das Wasser nun durch Kanäle und Wasserpfeiler bis zu dem Tassim am krummen Thore (Egri-Kapu). Noch näher an der Stadt befindet sich der kleine Aquädukt von Dschebedschiköi, welcher der älteste sein soll, obgleich er sehr gut erhalten ist und kein hohes Alter verräth.

Zu den Wasserleitungs-Bauten gehören nun noch die Wasserpfeiler, deren ich vorübergehend schon erwähnt habe, doch dürfte ihre nähere Beschreibung hier am